

FREIE ANTHROPOSOPHISCHE VEREINIGUNG - ARBEITSKREIS ZEITFRAGEN -

Freie Anthroposophische Vereinigung • Goethestr. 15 • 75173 Pforzheim

Goethestr. 15
75173 Pforzheim
Tel.: 07231 - 14780
Fax : 07231 - 147829
www.akzeitfragen.de
Email: Info@akzeitfragen.de

April 2003

Sehr geehrte, liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie zu einer Wochenendtagung am 10./11. Mai 2003 ein.

Zur geplanten Rekonstituierung der Weihnachtstagung. Teil 2 Wahrheitswille und Wahrheitsstreben

Beginn: Samstag, 10.05.2003 15. 00 Uhr
Ende: Sonntag, 11.05.2003 12. 30 Uhr
Ort: Rudolf Steiner-Haus, Werner-Siemens-Str. 39 75173 Pforzheim

Unkostenbeitrag: Richtsatz Euro 30.-- einschl. Abendessen

- Anmeldung unbedingt erbeten auf beiliegendem Antwortformular bis **05.05.2003** Teilnahme am Abendessen nur nach schriftlicher Anmeldung möglich. –

b. w.

Initiativkreis:

Dr. Karl Buchleitner	Jürgen Geier	Prof. Martin Knappke	Detlef Schmalstieg
Edgar Forster	Manfred Hübner	Dr. Gottwalt Kuhn	Heinz Seeherr
Ursula Garnarcz-Buchleitner	Maria Knappke	Helmuth Pfeiffer	Klaus Weber

Bankverbindung des „Verein Anthroposophische Vereinigung-Arbeitskreis Zeitfragen e. V.“
Kto.-Nr.: 2 757 419 Sparkasse Pforzheim BLZ 666 500 85

Samstag, 10.05.2003

15.00 Uhr - 16.00 Uhr	Dr. Karl Buchleitner Begrüßung und Einleitung: Wie können die uns aus der Anthroposophie erwachsenen Aufgaben am besten erfüllt werden? Frei Initiativen, freie Vereinigungen oder zentralistischer Verein? Zur inneren Opposition
16.00 Uhr - 16.30 Uhr	P A U S E
16.30 Uhr – 17.30 Uhr	Andreas Wilke Zur Situation der Anthroposophischen Gesellschaft. Zum Fortgang der Klage gegen den Vorstand auf Unterlassung der Beanspruchung der Weihnachtstagung
17.30 Uhr - 18.30 Uhr	Aussprache
18.30 Uhr - 20.00 Uhr	A B E N D E S S E N
20.00 Uhr - 21.30 Uhr	Prof. Dr. Karen Swassjan Die Gegner Rudolf Steiners und der Anthroposophie

Sonntag, 11.05.2003

9.15 Uhr - 10.15 Uhr	Irene Diet Wie kann die innere Opposition gegen Rudolf Steiner überwunden werden?
10.15 Uhr - 10.45 Uhr	P A U S E
10.45 Uhr - 12.30 Uhr	Aussprache

Der Initiativkreis

„... daß nunmehr die anthroposophische Bewegung so gestaltet wird, daß sie auf nichts mehr Rücksicht nimmt als auf das, was die geistige Welt von ihr haben will. ...“ „Natürlich (muß) die Anthroposophische Gesellschaft etwas ganz anderes sein, wenn sie von mit geleitet wird oder wenn sie von jemand anderem geleitet wird.“ (Rudolf Steiner, 12. April 1924)

In einem Brief des Vorstandes an die Mitglieder - veröffentlicht im Nachrichtenblatt 9/2003 - wird behauptet, „Rudolf Steiner hatte beabsichtigt, die bei der Weihnachtstagung 1923/24 begründete Gesellschaft in das Handelsregister einzutragen. Die bei der Weihnachtstagung begründete Gesellschaft sollte „aus dem ganzen Geist der Anthroposophischen Gesellschaft heraus“ direkt nach außen hin diejenige Institution sein, „welche alles hier in Dornach zu vertreten hat“.

Das Gegenteil ist wahr: Die zu Weihnachten 1923/24 begründete Gesellschaft sollte „frei von allem Vereinsmäßigen“ gehalten werden. Dazu wurde am 8. Februar 1925 der Bauverein umbenannt in „Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft“, als solche ins Handelsregister eingetragen und erhielt vier Unterabteilungen, darunter die „Administration der Anthroposophischen Gesellschaft“.

Gegen diese Verdrehung der Tatsachen mußten wir uns durch eine Klage wehren, weil dieses Vorgehen Rudolf Steiners Lebenswerk und Opfertat zerstört.

Zu dem Brief des Vorstandes schickten wir eine Stellungnahme an die Redaktion des Nachrichtenblattes. Sie wurde nicht veröffentlicht. Auch eine Empfangsbestätigung erhielten wir nicht. Eine Anfrage bezüglich der Veröffentlichung wurde nicht beantwortet

Eine Diskussion, eine Auseinandersetzung in dieser Frage kam niemals zustande (Schmidt-Brabant 1986: „Wir sehen keine Notwendigkeit für ein Gespräch.“) Auch der jetzige Vorstand sah und sieht keine Notwendigkeit für ein Gespräch. Eine Zusage bei der Generalversammlung 2000 wurde nicht eingehalten, die mit dieser Frage beschäftigte Konstitutionsgruppe wurde vor einem Jahr aufgelöst.

In dem Brief an die Mitglieder erklärte der Vorstand: „*Der Wille, bleibt unberührt*“. Eine Klage wurde notwendig, es geht um die nachtödliche Verdrängung Rudolf Steiners. Seit 77 Jahren praktiziert, jetzt soll dies auch aktenkundig werden.

„Es läßt sich nicht weiterarbeiten, (in der Gesellschaft) wenn nicht das Bewußtsein Platz greift, daß diese Gesellschaft etwas Lebendiges, etwas Wahrhaftiges und kein Verein ist, aus dem man austreten kann, wenn einem etwas nicht paßt. Selbstverständlich kann niemand zurückgehalten werden. Darauf kommt es aber nicht an bei dem, was ich jetzt sage. Wenn das Bewußtsein davon nicht existiert, dann kann man nur sagen, müssen die Dinge, die erreicht werden sollen in unserer Geisteskultur, eben auf andere Weise erreicht werden als durch die Gesellschaft, die dann nur ein Hindernis ist. Dasjenige, was durch unsere Bewegung gehen muß und was alles andere richtig machen wird, das ist das reinste, ehrliche Wahrheitsstreben, aber bloß dieses, bloß das reinste Wahrheitsstreben. Denn zunächst haben wir die Aufgabe, durch dieses reine Wahrheitsstreben ein neues Element in die Geistesentwicklung der Menschheit hineinzubringen.“ (Rudolf Steiner, 18.03.1916, GA 174a, S. 124)

Zur Frage der Gesellschaftsbildung:

„...., wie kann den etwas auf freiere Weise entstehen als dadurch, daß sich drei Menschen hinstellen und sagen: Das und das wollen wir; wer da will, schließt sich uns an, wer nicht will, eben nicht. - Das steht doch ganz gewiß jedem frei. Es gibt also nichts, was der Freiheit der Menschen mehr Rechnung trägt als diese Entstehung der Anthroposophischen Gesellschaft. Sie allein ist dem Bewußtseinszeitalter in der Menschheitsentwicklung angemessen.“ (Rudolf Steiner 13.02.1023, GA 257, S. 77)

b. w.



Absender:

Freie Anthroposophische Vereinigung
- Arbeitskreis Zeitfragen -
Goethestr.15
75173 Pforzheim

Ich / Wir nehme(n) an der Wochenendtagung 10./11.Mai 2003

teil nicht teil

mit Abendessen ohne Abendessen

Ich bin / Wir sind an weiteren Einladungen interessiert.

Datum

Unterschrift